

Vorwort

Manch passionierter Bergfreund, der viele gängige Touren bereits kennengelernt hat, möchte seinen Aktionsradius gern erweitern – auf ausgefalleneren Unternehmungen, die meist nur Insidern ein Begriff sind. »Wilde Wege« eröffnen uns die Chance, die Bergwelt abseits des üblichen Blickwinkels zu erleben. Mit einer guten Portion Entdeckerlust und Pfadfindergeist verlässt man die breit ausgetretenen Routen, spürt alte, fast vergessene Jagdsteige auf, lenkt seine Schritte auch mal nach Augenmaß durch wegloses Gelände und kraxelt über Schrofen und leichten Fels bis auf einsame Gipfelhöhen. Gewisse Unwägbarkeiten und der versierte Umgang mit ungezähmtem, mitunter widerspenstigem Alpingelände gehören dazu, aber ebenso die erhebenden Gefühle von Ursprünglichkeit, Abenteuerlichkeit und Exklusivität.

Nach den beiden Titeln, die ich zum Thema »Wilde Wege« über die Bayerischen Alpen und die Region Allgäu/Lechtal bereits verfasst habe, rücken in diesem Band die Dolomiten in den Fokus. Und wo könnte dieses Thema besser passen als hier, wo Wildheit schon offenkundiges Merkmal einer faszinierenden Felslandschaft ist. Die 45 sorgfältig recherchierten Touren sind also allesamt ungewöhnlich. Dabei kann solch ein »Wilder Weg« durchaus relativ moderat sein, wie etwa am Sentiero Paola im Rosengarten, am Taé bei Cortina oder an der Lastia di Framont hoch über dem Cordevole. Sukzessive lässt sich der Anspruch jedoch auch steigern, wobei beim II. Grad sowie gelegentlichen einfachen bis mittelschweren Klettersteigpassagen eine verträgliche Grenze gezogen wird. Ohnehin sind es oft andere Merkmale, die das Anforderungsniveau stark mitbestimmen, wenn man wie beispielsweise auf der Cengia Paolina an der Tofana auf spärlichen Spuren über ausgesetzte Bänderouten schleicht oder sich zuweilen einer kniffligen Orientierung stellen muss. Doch gerade diese Herausforderungen zu meistern und dabei persönliches Neuland zu entdecken, darin liegt ja der große Reiz!

Eine Besonderheit unserer Region sind die alten Frontsteige aus dem Ersten Weltkrieg, die einen Streifen von den Sextener Dolomiten über die Cortineser Berge und die Marmolada bis ins Fleimstal durchziehen. Manche von ihnen sind zu Klettersteigen ausgebaut und zum Teil sehr populär geworden, andere hingegen dem Verfall preisgegeben, aber manchmal immer noch nutzbar. Welch ein Erlebnis, auf solch einer Route etwa zum Rautkopf oder zum Cristallino di Misurina aufzusteigen! Man mag kaum glauben, wie viele verborgene Möglichkeiten für individuelle Streifzüge es in den weltbekannten Dolomiten gibt. Massentourismus und Einsamkeit liegen erstaunlich dicht nebeneinander und speziell in den südlicheren Bereichen herrscht oft noch ungebändigte Wildheit.

Anhand ausführlicher Charakterisierungen hinsichtlich Art und Schwierigkeit leistet dieses Buch wichtige Entscheidungshilfe und sorgt mit seinen detailreichen Routenbeschreibungen dafür, dass Unwägbarkeiten kalkulierbar bleiben. Damit liegt zwischen Brixen, Sexten und Belluno ein weites Feld für stilles, exklusives Bergglück offen ...

Mark Zahel

Inhalt

Vorwort	2
Zum Gebrauch des Buches	6
Allgemeine Hinweise	14
▶ 1 Seiser Klamm am Schlern, 2563 m Mit Abstieg über den Gamssteig	18
▶ 2 Plafetsch, 2204 m, und Söllnspitze, 2186 m Rundtour von der Nigerpasstraße	24
▶ 3 Pala de Mesdi – Cima Scaliere, 2887 m Aus dem Vajoletal	28
▶ 4 Crepes de Laussa, 2766 m Über den Sentiero Paola zum Rifugio Antermoia	32
▶ 5 Ponjin, 2382 m Durchs Val de Dona	36
▶ 6 Vièzzena, 2490 m Überschreitung von Bellamonte	39
▶ 7 Alta Via Bepi Zac Höhensteig am Costabela-Kamm	43
▶ 8 Sentiero delle Creste (Ostteil) Vom Passo Fedaia über den Monte Migógn	48
▶ 9 Sentiero delle Creste (Westteil) Zwischen Pordoijoch und Porta Vescovo	52
▶ 10 Vallonspitze, 2905 m Vom Passo Campolongo über den Lichtenfelser Steig	55
▶ 11 Piz Miara, 2964 m, und Piz Beguz, 2974 m Aus dem Val Lasties zum Altopiano delle Mëisules	58
▶ 12 Sella-Ringband und Piz Selva, 2941 m Vom Grödner Joch zum Pöbnecker Klettersteig	62
▶ 13 Odlà di Valdussa, 2942 m Normalroute durchs Val Mont dal'Ega	67
▶ 14 Gherdenacia-Runde Über Para dai Gai, Col dala Sonè und Ciampani	70
▶ 15 Piz Somplunt (Kapuziner), 2738 m Überschreitung von der Malga Antersasc	74
▶ 16 Krippeskofel (Mont de Gröpes), 2485 m Durchs urwüchsige Krippestal (Val de Ciastlins)	78

▶ 17 Eisengabelspitze (Furcia dai Fers), 2534 m Aus dem Valun de Fanes	80	▶ 35 Croda de Cianpoduro, 2244 m Überschreitung aus dem Val d'Ansiei	140
▶ 18 Lavinores (Sas dla Para), 2462 m Von Pederü über Fodara Vedla	83	▶ 36 Strada Sanmarchi Durch die Kare der Marmarole	144
▶ 19 Sentiero Banch dal Sé Rundtour im Talschluss von Pederü	86	▶ 37 Sfornaio Nord, 2410 m Vom Passo Cibiana über die Forcella de le Ciavazole	149
▶ 20 Bärenhöhle Conturines, ca. 2720 m Über den Col de Locia und die Ostflanke	89	▶ 38 Cima di Prampèr und Talvena, 2542 m Kombitour über das Rifugio Pramperèt	152
▶ 21 Monte Cernerà, 2657 m Katzensprung vom Passo Giau	92	▶ 39 Cima Nord di San Sebastiano, 2488 m Über den Viaz dei Cengioni	158
▶ 22 Sentiero Cengia Paolina Rund um Tofana di Mezzo und Dentro	94	▶ 40 Lastia di Framont, 2294 m Vom Passo Duràn über die Forcella del Camp	162
▶ 23 Terza Cengia und Punta Erbing, 2301 m Über das dritte Band am Pomagagnon	99	▶ 41 Via ferrata Sperti Mit Zustieg durchs wilde Val de Piero	165
▶ 24 Taé, 2511 m Durch das Val de Antruiles	102	▶ 42 Monte San Lucano, 2409 m Mit Abstecher zum Bivacco Bedin	171
▶ 25 Croda de R'Ancona (Monte Cadin), 2366 m Überschreitung aus der Forcella Lerósa	105	▶ 43 Cimon della Stia, 2391 m Von Garès über die Südostflanke	175
▶ 26 Kleine Gaisl, 2859 m Von Ra Stua über die Rote Wand	108	▶ 44 Cima dei Bureloni, 3130 m Über den Passo delle Fede ins Val delle Comelle	178
▶ 27 Gamezalpenkopf, 2594 m Mit Übergang zum Gr. Rosskopf und Schwalbenkofel	112	▶ 45 Cima della Stanga, 2550 m, und Cimerlo Sentiero del Cacciatore und Sentiero Buzzati	184
▶ 28 Dürrenstein, 2839 m Von der Plätzwiese über die Helltaler Schlechten	116	Stichwortverzeichnis	188
▶ 29 Kasamutz, 2333 m Vom Soldatenfriedhof über die Flodigealm	120	Impressum	192
▶ 30 Cristallino di Misurina, 2775 m Durch das Val Popéna Alta	122		
▶ 31 Rautkopf, 2607 m Aus dem Höhlensteintal über die Westflanke	125		
▶ 32 Steinalpenscharte, 2678 m Aus dem Innerfeldtal	128		
▶ 33 Innichriedlknoten, 2891 m, und Morgenkopf Durch den Innichbacher Graben	131		
▶ 34 Monte Aiàrnola, 2456 m Rundtour am Hausberg von Auronzo und Pàdola	136		